



freie berufe
professions libérales
libere professioni
professiuns libras

Jahresbericht 2014

I. MITGLIEDORGANISATIONEN

Der Schweizerische Verband freier Berufe (SVFB), Dachorganisation von 16 Berufsverbänden, hat im Berichtsjahr die Interessen von rund 85'000 Mitgliedern vertreten. Mitgliedorganisationen des SVFB sind:

- Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte (FMH), Mitglied seit 1990
- Schweizerischer Anwaltsverband (SAV), Mitglied seit 1990
- pharmaSuisse, Schweizerischer Apothekerverband, Mitglied seit 1990
- Ingenieur-Geometer Schweiz (IGS), Mitglied seit 1990
- Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein (SIA), Mitglied seit 1990
- Fédération des Entreprises Romandes Genève (FER Genève), Mitglied seit 1990
- Vereinigung Schweizerischer Privatbankiers (VSPB), Mitglied seit 1990
- Gesellschaft Schweizerischer Tierärztinnen und Tierärzte (GST), Mitglied seit 1990
- Schweizerische Zahnärzte-Gesellschaft (SSO), Mitglied seit 1990
- ChiroSuisse, Schweizerische Chiropraktoren-Gesellschaft (SCG), Mitglied seit 1997
- Schweizerischer Notarenverband (SNV), Mitglied seit 1998
- Föderation der Schweizer Psychologinnen und Psychologen (FSP), Mitglied seit 1998
- Schweizer Psychotherapeuten-Verband (ASP), Mitglied seit 2002
- Verband Schweizerischer Vermögensverwalter (VSV), Mitglied seit 2006
- Association Romande des Logopédistes Diplômés (ARLD), Beobachtermitglied seit 2010.
- Schweizerische Verband der Osteopathen (SVO), Beobachtermitglied seit 2013

II. ORGANE

Vorstand

Anlässlich der Generalversammlung vom 2. September 2014 wurden Simon Gassmann, Sekretär SSO, und Christoph Kiefer, Präsident GST, zu neuen SVFB-Vorstandsmitgliedern gewählt.

Der SVFB-Vorstand setzt sich seit September 2014 wie folgt zusammen:

- Pirmin Bischof, Ständerat, Rechtsanwalt und Notar, Präsident;
- Maurice Barbieri, Präsident IGS, Vizepräsident;
- Urs Stoffel, Mitglied Zentralvorstand FMH, Vizepräsident;
- Andreas Bernasconi, Vertreter des Vorstandes SIA;
- Martin Bichsel, Vorstandsmitglied SNV, Vorstandsmitglied;
- Ivo Bühler, Repräsentant pharmaSuisse, Vorstandsmitglied;
- Christian Chervet, Vizepräsident ChiroSuisse SCG, Vorstandsmitglied;
- Patrick Dorner, Direktor VSV, Vorstandsmitglied;
- Simon Gassmann, Sekretär SSO, Vorstandsmitglied;
- Christoph Kiefer, Präsident GST, Vorstandsmitglied;
- Jan Langlo, Stellvertretender Direktor VSPB, Vorstandsmitglied

- René Rall, Generalsekretär SAV, Vorstandsmitglied;
- Stéphanie Ruegger, Repräsentantin FER-Genève, Vorstandsmitglied
- Roberto Sansossio, Präsident FSP, Vorstandsmitglied;
- Emil Stutz, Direktor SPV, Vorstandsmitglied;
- Sebastien Byrde, Präsident SVO, Gast mit Beobachterstatus;
- Michèle Kaufmann-Meyer, Repräsentantin ARLD, Gast mit Beobachterstatus.

Der SVFB-Vorstand trat unter dem Präsidium von Pirmin Bischof im Berichtsjahr viermal zusammen. Er widmete sich der Behandlung aktueller politischer Fragen, wie sie im vorliegenden Rapport aufgezeigt werden.

Generalversammlung

Die Generalversammlung des SVFB fand am 2. September 2014 am Sitz des Schweizerischen Gewerbeverbands in Bern statt. Anlässlich der GV beschlossen die Delegierten, einen „2. Tag der freien Berufe“ durchzuführen; dieser soll im Juni 2015 stattfinden. Nach dem statutarischen Teil hielt Vincent Martenet, Präsident der Wettbewerbskommission, einen Vortrag zum Thema „Wettbewerbsrecht: Herausforderungen und Ziele“.

Sekretariat

Nebst der Handhabung laufender politischer Geschäfte befasste sich das Sekretariat mit der Vorbereitung der Sitzungen des Vorstands und derjenigen der Arbeitsgruppen „Gesundheitspolitik“, „Bauen“, „Rechts- und Finanzfragen“.

Abkommen SVFB – Schweizerischer Gewerbeverband sgv

Am 20. Juni 2014 hat der SVFB seinen Vertrag mit dem sgv, der bis anhin für die Führung unseres Verbandssekretariats zuständig war, schriftlich gekündigt. Das Abkommen zwischen den beiden Verbänden endete mit dem 31. Dezember 2014. Seit dem 1. Januar 2015 wird das SVFB-Sekretariat von der Anwaltskanzlei Bischof Stampfli Rechtsanwälte in Solothurn geführt.

III. TÄTIGKEIT DES VERBANDES

Bericht des Bundesrates über die freien Berufe

Der Bundesrat hat am 15. Januar 2014 den Bericht «Freie Berufe. Stellenwert in der Volkswirtschaft?» veröffentlicht. Der SVFB begrüsst die Veröffentlichung des bundesrätlichen Berichts über die freien Berufe in der Schweiz. Dieser Bericht ist die Antwort auf ein im September 2011 von Nationalrat Ignazio Cassis, dem damaligen Vizepräsidenten des SVFB, eingereichtes Postulat, das bezüglich der freien Berufe in unserem Land ein Informationsdefizit reklamierte.

Der Bericht des Bundesrates zeigt auf, dass 9,3 Prozent aller in der Schweiz arbeitstätigen Personen einen freien Beruf ausüben. Das bedeutet, dass diese soziale Gruppierung im Hinblick auf die nationale Wirtschaft eine Vorreiterrolle spielt. Zugleich ist die Dachorganisation der freien Berufe SVFB ein bevorzugter Ansprechpartner von Behörden und eidgenössischen Parlamentariern.

Der SVFB schliesst sich den vom Bundesrat gemachten Vorschlägen an, mit denen vorteilhaftere Rahmenbedingungen für die Ausübung eines freien Berufes geschaffen werden sollen. Der Verband bedauert jedoch, dass der von den eidgenössischen Behörden geführte Kampf gegen die administrativen Belastungen sich oft nur auf Absichtserklärungen beschränkt, aber nicht in Taten umgesetzt wird. Der SVFB, sieht bei der Ausgestaltung einer Regierungspolitik, welche die freien Berufe fördert, sechs Schwerpunkte:

- **Vertiefung der Ausbildung.** Personen, die einen freien Beruf ausüben, verfügen über eine höhere berufliche Qualifikation, die durch Weiterbildung ständig verbessert und aktualisiert wird. Der SVFB verlangt, dass die Vertreter der freien Berufe bei der Ausarbeitung der Bildungspolitik (eidgenössisch und kantonal) vorgängig beigezogen werden. Das Bundesgesetz über die Weiterbildung muss den Interessen der freien Berufe besser Rechnung tragen.
- **Festhalten am Berufsgeheimnis.** Zum grundlegenden Charakter der freien Berufe gehört die Vertrauensbeziehung, die zu Mandanten, Klienten oder Patienten aufgebaut wird; sie rechtfertigt die vom Gesetz verlangte berufliche Vertraulichkeit oder das berufliche Geheimnis. Zur Wahrung dieses Vertrauensverhältnisses verlangt der SVFB den Schutz und die Beibehaltung des Berufsgeheimnisses.
- **Garantierte Gleichbehandlung.** Der SVFB ist für die Weiterführung des bilateralen Weges und steht zum Abkommen über den freien Personenverkehr. Die Gleichbehandlung setzt die gleichwertige Ausbildung und fachliche Qualifikation voraus. Um die Gleichbehandlung von freiberuflich tätigen Schweizerinnen und Schweizern und ihren europäischen Kolleginnen und Kollegen zu gewährleisten, verlangt der SVFB eine ungehinderte Ausübung der Dienstleistungen für die schweizerischen Freiberufler im ganzen EU-Raum sowie die Anerkennung ihrer Titel und Diplome.
- **Verlagerung der öffentlichen Dienstleistungen.** Der Staat muss seine Aktivitäten auf zentrale Aufgaben der Souveränität beschränken und darf den Privatsektor nicht konkurrenzieren. Der SVFB verlangt – dort wo möglich – die Verlagerung öffentlicher Dienstleistungen in Richtung freier Berufe.
- **Reduktion der Abgaben.** Der SVFB unterstützt sämtliche Bestrebungen, um die Einführung und Erhöhung von Steuern, Abgaben und Gebühren zu verhindern. Er ist gegen den Vorschlag des Eidgenössischen Departements des Innern, den Beitragssatz der Selbstständigen im Rahmen der Reform der Altersvorsorge 2020 von 7,8% auf 8,4% anzuheben.
- **Administrative Entlastung.** Am 13. Dezember 2013 hat der Bundesrat einen Bericht zu den Regulierungskosten veröffentlicht. Der SVFB verlangt von den Bundesbehörden, konkrete Massnahmen für die Verminderung der bürokratischen Belastungen der Selbstständigerwerbenden zu ergreifen. Dabei ist insbesondere eine Anpassung der Schwellenwerte im öffentlichen Beschaffungswesen ins Auge zu fassen.

Arbeitsgruppen

2013 rief der SVFB drei sektorielle Arbeitsgruppen – Rechts- und Finanzfragen, Gesundheitspolitik, Bauen – ins Leben, um die eidgenössischen politischen Dossiers, die die freien Berufe direkt betreffen, besser verfolgen zu können. 2014 sind die Arbeitsgruppen mehrmals zusammengetreten und haben Kontakte zu verantwortlichen Repräsentanten der Bundesverwaltung geknüpft:

- **Arbeitsgruppe «Rechts- und Finanzfragen».** Treffen der Arbeitsgruppe vom 2. April 2014 mit Jacques de Watteville, Staatssekretär für internationale Finanzfragen Das Treffen war von Erfolg gekrönt: der Verband Schweizerischer Vermögensverwalter VSV hat einen Sitz in einer Arbeitsgruppe erhalten, die vom Staatssekretariat für internationale Finanzfragen im Rahmen der Strategie «Zukunft des Finanzplatzes» ins Leben gerufen worden ist.
- **Arbeitsgruppe «Gesundheitspolitik».** An der Sitzung vom 8. Oktober 2014 nahm Catherine Gasser, Leiterin der Abteilung Gesundheitsberufe im Bundesamt für Gesundheit, teil. Sie referierte zur Strategie «Gesundheit2020» des Bundesrates.
- **Arbeitsgruppe «Bauen».** An der Sitzung vom 16. September 2014 zum Thema «Administrative Belastungen» nahm Martin Godel, Leiter Ressort KMU-Politik des SECO teil.

Treffen mit dem Bundesamt für Migration BFM (heute Staatssekretariat für Migration SEM)

Am 4. Juni 2014 traf eine aus Vertretern von FMH, SIA und SNV bestehende SVFB-Delegation mit Kurt Rohner, dem Vizedirektor des BFM, zusammen. Anlässlich des Treffens konnte der SVFB seine Forderungen im Hinblick auf die Umsetzung der Volksinitiative «Gegen Masseneinwanderung» vorbringen.

Parlamentarische Anfrage: Strategie «Gesundheit2020». Freie Berufe vergessen?

Am 27. November 2014 reichte Ständerat und SVFB-Präsident Pirmin Bischof die Anfrage Strategie «Gesundheit2020». Freie Berufe vergessen? im Parlament ein, mit welcher der Bundesrat eingeladen wird, folgende zwei Fragen zu beantworten:

- Auf welche Art und Weise wurden die betroffenen Kreise, und insbesondere die freien Berufe, bei der Ausarbeitung der Strategie «Gesundheit2020» mit einbezogen?
- Welche Massnahmen sieht der Bundesrat vor, um die im Gesundheitsbereich tätigen privaten Akteure bei der Umsetzung dieser Strategie stärker einzubeziehen?

3. September 2015/Ta